

Katedra německého jazyka
Lehrstuhl für deutsche Sprache

GUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT

Von: Tereza Turečková

Thema der Bachelorarbeit: **Příroda v německých frazeologizmech a jejich české ekvivalenty**

BetreuerIn der Arbeit: Mgr. Jürgen Ehrenmüller

ZweitgutachterIn: Prof. PhDr. Věra Höppnerová, DrSc.

1. Beurteilungskriterien	Punkte maximal	Punkte erreicht
1. Logischer Aufbau der Arbeit Leitfragen: <i>Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	10	9
2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz Leitfragen: <i>Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	20	17
3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur Leitfragen: <i>Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	20	10
4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit Leitfragen: <i>Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen]</u>	20	13
5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse Leitfragen: <i>Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i>	20	9
6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit Leitfragen: <i>Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i>	10	9
insgesamt	100	67

2. Schriftliches Gutachten (mind. 15 Zeilen)

In der vorgelegten Bachelorarbeit setzt sich die Verfasserin zum Ziel, deutsche und tschechische Phraseologismen, die sich auf Wetterphänomene beziehen, zu sammeln, zu beschreiben und zu analysieren. Dieses Ziel des praktischen Teils der Arbeit hat sie erreicht.

Sie stellt einen hohen Grad der Äquivalenz bei den tschechischen Entsprechungen der deutschen Idiome fest, die Bezeichnungen für Wetterphänomene enthalten und geht auch auf Unterschiede in ihrer stilistischen Markierung ein.

Der theoretische Teil der Arbeit unterscheidet sich im Hinblick auf die Struktur und den Inhalt nicht von zahlreichen anderen Bachelorarbeiten, die kontrastiver Phraseologie gewidmet sind. Nach einer kurzen Einleitung, in der alle zitierten Autoren praktisch das Gleiche sagen, dass die Phraseologie sich mit Phraseologismen beschäftigt, wird auf S.12-19 lediglich die Klassifizierung der Phraseologismen von Harald Burger und anschließend auf S.19-23 die Arbeit zur Äquivalenz von Helgunde Henschel zitiert. Auf unterschiedliche Auffassungen der Phraseologie, nicht einmal auf den weiten und engen Phraseologiebegriff, wird nicht eingegangen. Die Arbeit enthält zudem viele lexikalische, syntaktische und orthografische Fehler.

1. Fragestellung zur Bachelorarbeit (fakultativ):

- Warum steht in der Überschrift, dass sich die Arbeit mit den Phraseologismen im Bereich Natur beschäftigt, wenn in Wirklichkeit nur Wetterphänomene wie Blitz, Donner, Hagel, Glatteis usw. untersucht werden?
- Unter der Überschrift „Hypothese“ auf S.24 wird keine Hypothese über die zu erwartenden Ergebnisse aufgestellt, sondern lediglich wiederholt, was untersucht werden soll.
- Der hohe Grad der Äquivalenz der Idiome in beiden Sprachen wird dadurch erklärt, dass „das Wetter uns Menschen seit ewigen Zeiten vertraut ist“ (S.41). Dies erklärt die Anwesenheit der Wetterphänomene in den Phraseologismen, nicht aber die Tatsache, dass in beiden Sprachen auffallend oft die gleichen Bilder verwendet werden. Darüber sollte die Verfasserin nachdenken.
- Die Zuordnung einiger Idiome verlangt eine Erklärung. Warum werden „*Sturm schlagen bít na poplach*“, „*etwas im Sturm nehmen vzít něco útokem*“ (S.28), „*wie ein Wind herbeieilen přihnát se jako vichřice*“ (S.29) oder „*Sturm im Wasserglas bouře ve sklenici vody*“ S.33 zu den partiell äquivalenten Idiomen zugeordnet? Übrigens wird das letzte Idiom auf S. 27 zu voll äquivalenten gerechnet

Die Bachelorarbeit von Frau Tereza Turečková wird hiermit mit *dobře* (3) bewertet.

Name und Unterschrift des Gutachters: Prof. PhDr. Věra Höppnerová, DrSc.

Datum: 1.10.2020